

aus einem Verzeichnis der sog. 'ehrbaren Mannschaft' von 1445 (Dresden H. St. A.) diejenigen Stücke, die sich auf die genannten Aemter und auf das Amt Rochlitz beziehen (S. 37 ff.).
M. Kr.

536. Im Anzeiger für Schweizerische Geschichte N. F. X, 13 f. theilt Th. Rivier einen in seinem Besitz befindlichen Kaufbrief über ein im Bezirk von Prez (Kt. Freiburg) gelegenes Stück Weingarten (1320 Dezember 11) mit. S. 31 veröffentlicht H. Türlér einige Posten aus der in Turin liegenden savoyischen Kriegsrechnung über den Walliserkrieg von 1384. S. 29 giebt E. Wymann den Wortlaut eines gedruckten, in der Ausfertigung für Rheinfelden erhaltenen Rundschreibens des Baseler Bischofs Johann VI. von Venningen (1458—78) an die Pfarrer seines Sprengels, in dem er gegen die in seiner Diöcese herrschende Sittenlosigkeit Massregeln ergreift.
H. H.

537. In den Studi storici vol. XIII, fasc. 2, p. 121—66 giebt G. Manacorda, Studi di storia scolastica e universitaria eine nützliche Sammlung bisher bekannten Materials und interessante neue Beiträge zur Geschichte des Schul- und Universitätswesens in Italien etwa vom 14. Jh. an.
B. Schm.

538. Dr. Endres in Regensburg macht im Feuilleton der Augsburger Postzeitung von 1905, n. 28 auf einen kürzlich in Regensburg zu Tage getretenen interessanten Fund aufmerksam. Im Anschluss an die schon 1885 aus ihrer Umhüllung befreite Porta praetoria ist bei einem Hausabbruch in einem weiteren Stück Römermauer ein eingefügter Thürgerüststein, mit plastischer Bearbeitung und Inschrift auf der flachen Rückseite, entdeckt worden. Diese letztere lautet in vier unter einander stehenden Zeilen: AGN(ES) IMP(E)RATRI(X) AVG. Die Bildhauerarbeit besteht im Torso einer Frauengestalt, deren obere Körperhälfte leider fehlt. Der Stil des Werkes, ebenso die schönen Majuskeln erinnern an die Arbeiten vom Portal von S. Emmeram, die der Zeit des Abtes Reginward (1048—64) angehören. Der Einsender des Artikels glaubt, dass das Relief die Kaiserin Agnes selbst zum Gegenstande habe, wagt aber über den ursprünglichen Platz des Werkes, ob und wo es in der bei diesen Abbruchsarbeiten gleichfalls in spärlichen Resten aufgedeckten S. Georgs-Kapelle untergebracht war, sich nicht zu äussern.
M. v. Knonau.